



Reichspräsident sich gegenseitig blockierten und der „Staatsnotstand“ eintrat, habe sich Hindenburg für Adolf Hitler als Reichskanzler entschieden. Hitler sei es in der Folgezeit gelungen, Hindenburg für sich einzunehmen. Auch als die NSDAP 1933 begann, demokratische Grundrechte aufzuheben, habe Hindenburg „die Dinge laufen lassen“. Er unternahm auch nichts gegen Hitlers Ermächtigungsgesetz, mit dem Reichstag und Reichspräsident entmachtet wurden. Hindenburg habe diesen Prozess akzeptiert in der Hoffnung – das habe er selbst in seinem politischen Testament beschrieben – dass der erhoffte Wiederaufstieg Deutschlands zu voller Erfüllung gelange, sagte Pyta.

© Gmünder Tagespost 13.04.2014 22:34:04